


**Devisentelegramm**
**17.04.2024**
**Einen schönen guten Morgen wünscht Ihnen Ihr Team der Auslandskundenbetreuer:**

Uwe Glaser	Tel.: 0231/183 - 362 01	Katharina Scheffer	- 361 08
Dagmar Bellmann	- 362 12	Frank Krummenohl	- 361 11
Jobitha Velautham	- 362 13	Mirco Wangemann	- 361 13
Irmgard Bussmann	- 362 15	Isabella Noeske	- 361 14

**Aktuelle Devisenmittelkurse im laufenden Handel**

(alle Kurse sind Interbanksätze und freibleibend – trotz sorgfältiger Auswahl ohne unser Obligo)

	17.04.2024	16.04.2024	Veränderung
	08:17 Uhr	08:22 Uhr	in %
US-Dollar:	1,0617	1,0606	0,10%
Pfund Sterling:	0,8533	0,8540	-0,08%
Schweizer-Franken:	0,9686	0,9683	0,03%
Japan-Yen	164,0700	163,7300	0,21%
Kanada-Dollar	1,4682	1,4642	0,27%
Australische-Dollar:	1,6556	1,6534	0,13%
Ungarische Forint:	395,2100	394,3200	0,23%
Polnische Zloty:	4,3654	4,3126	1,22%
Tschechische Krone:	25,2080	25,2900	-0,32%
Chines. Renminbi	7,7061	7,7157	-0,12%

**Guten Morgen!**

Der Euro startet heute Morgen schwächer bei 1,0614 USD, nachdem der gestrige Tageshöchstkurs bei 1,0652 USD gelegen hat. Das Währungspaar tendiert weiter südwärts und wird belastet durch weiter anziehende Renditen am US-Anleihemarkt. Zehnjährige Staatspapiere haben mit 4,7 Prozent Verzinsung mittlerweile den höchsten Wert seit November letzten Jahres erreicht. Dazu sagte Fed-Chef Jerome Powell gestern, dass es voraussichtlich länger dauern wird, bis man mit Blick auf die Inflation mehr Zuversicht an den Tag legen könne. Es sei angemessen der Geldpolitik mehr Zeit zu geben, damit diese ihre Wirkung entfalte. Die US-Konjunktur boomt weiter. Trotz hoher Zinsen und Inflation wuchs nach den Einzelhandelsumsätzen nun auch die Industrieproduktion. Die gesamte Fertigung von Industrie, Versorgung und Bergbau erhöhte sich im März um 0,4 Prozent im Vergleich zum Vormonat, wie die US-Notenbank Fed mitteilte. Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) hob seine Prognose für das Wachstum der weltgrößten Volkswirtschaft für das laufende Jahr von bisher 2,1 Prozent auf nun 2,7 Prozent nach oben. Wegen der robusten Konjunktur gepaart mit einem starken Arbeitsmarkt bleibt die Frage wann die Fed die Zinswende einleiten wird. Besonderen Druck hat die US-Notenbank aktuell nicht. Ganz andere Situation bei der Europäischen Zentralbank. Diese wird aus Sicht der EZB-Präsidentin Christine Lagarde die Zinsen bald senken, sollte es nicht zu großen Schocks kommen, sagte sie gestern gegenüber dem Sender CNBC. „Wir müssen lediglich noch etwas mehr Vertrauen in diesen Prozess der Disinflation aufbauen“, merkte sie an.

Im heutigen Fokus stehen die Verbraucherpreise der Euro-Zone und am Abend der konjunkturelle Ausblick der amerikanischen Notenbank Fed.

**„Du wirst nie einen Regenbogen finden, wenn du nach unten schaust.“  
(Charlie Chaplin)**

S International Westfalen ist eine Kooperation der Sparkassen

Dortmund, Arnsberg-Sundern, Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem, an der Lippe, an Volme und Ruhr, Beckum-Wadersloh, Bergkamen-Bönen, Burbach-Neunkirchen, Delbrück Geseke, Halle (Westf.), Hamm, Hellweg-Lippe, Herne, Hochsauerland, Höxter, Iserlohn, Kierspe-Meinerzhagen, Märkisches Sauerland Hemer-Menden, Mitten im Sauerland, Olpe-Drolshagen-Wenden, UnnaKamen, Vereinigte Sparkasse im Märkischen Kreis, Wittgenstein

 Sparkasse Dortmund  
 Freistuhl 2, 44137 Dortmund  
 AG Dortmund HRA 8970  
 Anstalt des öffentlichen Rechts

 Telefon +49 231 183-361 15  
 Telefax +49 231 183-362 99  
 www.s-international-westfalen.de  
 info@s-international-westfalen.de

 SWIFT-Adresse (BIC): DORTDE33XXX  
 BLZ: 440 501 99  
 USt. Id. Nr. DE124652081